

# WIRTSCHAFT IN NOT

## Die Kurven, an denen sich Merz selber misst, zeigen in die falsche Richtung

Es sind drei Kurven, an denen Kanzler Friedrich Merz (70, CDU) sich messen lassen will. Sie zeigen, wie sich Konjunktur, Wirtschaft und Staatsausgaben in Deutschland entwickeln.

VON MARIUS KIERMEIER UND JAN W. SCHÄFER

Doch Merz muss sich sorgen: Die Kurven verlaufen seit Monaten anders, als er es möchte. Denn die deutsche Wirtschaft ist in großer Not: Vielen Firmen geht es immer schlechter!

► So sinken die privaten Investitionen seit Jahren (rote Linie). Heißt: Unternehmen stecken hierzulande immer weniger Geld in neue Werke, Maschinen, Büros.

► Im Gegenzug wird der Staat immer spendabler. Die Ausgaben für Straßen, Stütze, Beamte etc. sind seit 2015 um gut ein Viertel gestiegen (blaue Linie).

► Folge: Die Wirtschaftsleistung stagniert seit 2019 (graue Linie). Bedeutet: Deutschlands Wohlstand ist sechs Jahre lang nicht mehr gewachsen. Eine Katastrophe!

Am 26. Oktober 2025 hatte BILD die drei Kurven (entwickelt vom angesehenen ifo-Institut) erstmals veröffentlicht. Im Kanzleramt und in der CDU-Zentrale sorgten sie für Alarm-Stimmung. Wenige Tage später reagierte Merz. In einer Sitzung seiner Unionsfraktion zeigte er die Grafik, warnte eindringlich: Die Kurven dürften nicht weiter auseinanderdriften. Sie müssten sich stattdessen wieder annähern, so der Kanzler. Gelingt das nicht in der Regierungszeit bis 2029, müsse man sagen, „diese Regierung ist gescheitert“.

**Merz macht drei Kurven zu seinen Schicksalskurven! Und die driften weiter auseinander. Das ifo Institut hat die Daten für BILD aktualisiert: Demnach ist der Staatskonsum Ende 2025 weiter raufgeschneit. Die Firmen haben dagegen noch weniger Geld in neue Maschinen etc. investiert.**

„Leider ist die Entwicklung schlecht: Die Kurven gehen weiter auseinander“, so ifo-Präsident Prof. Clemens



ifo-Präsident Clemens Fuest schlägt Alarm

### So haben sich Staat und Wirtschaft seit 2015 entwickelt

Zoom auf die letzten drei Quartale 2025 ▶

Während der Staatskonsum seit der Pandemie explodiert, verkümmern Wirtschaftsleistung und Privatinvestitionen

Quartal II. III. IV.

Fuest (57) zu BILD: „Der Staatskonsum steigt weiter, die privaten Investitionen setzen ihren Verfall fort. Von einer Trendwende ist noch nichts zu sehen.“

Ein Grund für diese Entwicklung sind laut Fuest die hohen Energiepreise hierzulande. Sie könnten dazu führen, dass ganze Branchen (Stahl, Chemie) aus Deutschland verschwinden. Hunderttausende Jobs in Gefahr! Aktuell bauen Industrieunternehmen monatlich 10.000 Jobs ab. Vergangenes Jahr verloren Metall- und Stahlbranche insgesamt 135.000 Stellen. In diesem Jahr könnten es weitere 150.000 Jobs sein, warnt der Verband Gesamtmetall.

**Gesamtmetall-Chef Oliver Zander (57) zu BILD: „Wir sind nicht mehr bereit, auf eine ferne Jahreszeit der Reformen zu warten: Wenn bis zum Sommer 2026 kein klares politisches Reformsignal kommt, wird das Vertrauen in die Regierung deutlich bröckeln.“**

## SCHOCK-ZAHL DER WOCHE

### Im Deutschland geht alle 20 Minuten eine Firma pleite

**Diese Zahlen sind alarmierend!** Die Summe der Firmenpleiten in Deutschland ist 2025 laut Statistischem Bundesamt auf das höchste Niveau seit elf Jahren geklettert. Die Amtsgerichte registrierten 24.064 beantragte Unternehmensinsolvenzen. Das waren 10,3

Prozent mehr als im Vorjahr. „2025 war ein ausgesprochen schwaches Jahr für den Wirtschaftsstandort“, sagte Chefanalyst Volker Treier von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). „Im Schnitt musste in Deutschland alle 20 Minuten ein Unternehmen

Insolvenz anmelden.“ Und: Für 2026 dürften es noch mehr Insolvenzen geben, weil viele Branchen vor großen Herausforderungen stünden, wie die Autoindustrie und das Gesundheitswesen, sagt Christoph Niering, Vorsitzender des Insolvenzverwalter-Verbands.